



Thomas Brandt auf Hendrik Doves Pferd Global Clockwise in der entscheidenden letzten Finalrunde.

Ohne Fehler in drei Runden – das bedeutete den Titel für Thomas Brandt, erstmals in seiner Karriere.



Foto: www.toffi-images.de

BERUFSREITERCHAMPIONAT SPRINGEN

Hans Günter Winkler reloaded

Unter höllischen Schmerzen ritt Hans Günter Winkler einst auf Halla zum Olympiasieg. **Thomas Brandt** erging es nun ähnlich in Bad Oeynhausen – belohnt wurde er mit dem Titel des Berufsreiterchampions

Unvergessen ist der Ritt von Hans Günter Winkler bei den Olympischen Spielen 1956 in Stockholm, als er sich mit einer Leistenzerrung unter Schmerzen von seiner „Wunderstute“ Halla zum Olympiasieg tragen ließ. Ähnlich tapfer zeigte sich Pferdewirtschaftsmeister Thomas Brandt beim Deutschen Championat der Berufsreiter Springen in Bad Oeynhausen. Nach zwei erfolgreichen Qualifikationsrunden zog sich der 52-Jährige, der im Landgestüt Celle gelernt und beim Holsteiner Verband gearbeitet hat, einen Tag vor dem Finale eine Zerrung der Adduktoren im linken Oberschenkel zu. Die Finalteilnahme ließ er sich trotzdem nicht nehmen. Schließlich kennt Thomas Brandt den Sielpark in Bad Oeynhausen schon seit 34 Jahren, 1986 gewann er als junger Reiter den Großen Preis, auch beim Berufsreiterchampionat war er schon

einige Male am Start, für das Finale hatte es aber nie gereicht. Bis jetzt. Also hieß es, Zähne zusammenbeißen. Drei Ritte musste er absolvieren. Seine Mitstreiter waren Routinier Tim Rieskamp-Goedeking und

„Ich habe nur ans Überleben gedacht.“

Thomas Brandt über seine schmerzgeplagten Finalritte

der bewährte Bundeschampionsreiter Hendrik Dowe.

In Runde eins ritten die drei Finalteilnehmer ihre eigenen Pferde. Thomas Brandt, der mit seiner dänischen Frau Louise einen Ausbildungsbetrieb in Winsen/Aller betreibt, hatte die neunjährige französische Stute Deliah de Semilly v. Diamant de Semilly qualifiziert, die er seit

einem Jahr unter dem Sattel hat. Ohne Fehler meisterten die beiden den S**-Parcours. Sichtlich unter Schmerzen stieg Thomas Brandt ab und auf das nächste Pferd, Tim Rieskamp-Goedekings Coldplay. Erneut gelang ihm eine fehlerfreie Runde. „Es war nicht so einfach, mich in Balance zu halten. Die Schmerzen waren schon enorm“, so der Reiter anschließend. „Ich habe nur ans Überleben gedacht.“ Dieser Gedanke trug ihn schließlich auch durch die dritte Runde auf Hendrik Doves Hannoveraner Wallach Global Clockwise, erneut ohne Fehler. Damit stand fest: Thomas Brandt ist Berufsreiterchampion 2020. „Heute sollte es so sein, dank der toll gerittenen Pferde meiner Kollegen“, so seine bescheidene Analyse. „Es ist nur schade, dass wir ohne Publikum reiten mussten – dafür leben und reiten wir eigentlich. Aber wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken und sind



Stilist im Sattel: Tim Rieskamp-Goedeking überzeugte auf allen drei Finalpferden, hier Deliah de Semilly.



Fairer Sport: Die Finalreiter gaben sich gegenseitig Tipps zu ihren Pferden.

Fotos: www.toffi-images.de

dankbar, dass der Sport aufrecht erhalten wird.“ Das Event in Bad Oeynhausen findet traditionell eigentlich im April statt und wurde aufgrund der Corona-Pandemie unter besonderen Hygienemaßnahmen und ohne Publikum in den September verlegt. BBR-Präsident Burkhard Jung ehrte die Finalreiter und dankte den Veranstaltern, dass sie dem Sport und den Berufsreitern trotz der Krise eine Bühne geboten haben. „Ein ganz besonderes Championat hat hier glücklicherweise bei widrigen Umständen stattfinden können. Thomas Brandt kann verdient als Champion nach Hause fahren. Ein Champion, der schon lange einen sehr, sehr guten Job macht und einen soliden Ausbildungsbetrieb führt.“

ZWEIMAL PLATZ ZWEI

Der routinierteste Finalteilnehmer war Tim Rieskamp-Goedeking. Zweimal schon konnte der 37-Jährige, der seine Ausbildung im Stall König in Gehrde absolviert hat, anschließend an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf war und sich schließlich in Steinhagen selbstständig gemacht hat, das Berufsreiterchampionat gewinnen. Dieses Jahr wurde es der zweite Platz. Qualifiziert hatte er den Chacco-Blue-Nachkommen Coldplay. Dessen Züchter und Besitzer Klaus Brinkmann fieberte am Rande bei jeder Runde mit – und er hatte allen Grund zur Freude. Der westfälische Hengst zeigte sich unter allen drei Reitern rittig und geschmeidig, er sprang energisch und vor allem: ohne einen einzigen Fehler. Dafür wurde er zum besten Pferd des Finales gekürt. Auch mit Hendrik Doves Global Clockwise gelang dem Stilisten und fein einwirkenden Tim Rieskamp-Goedeking eine makellose Runde. Im Sattel von Thomas Brandts Stute allerdings musste er einen Abwurf in Kauf

nehmen, das machte vier Fehler in Summe. Das gleiche Endergebnis und dementsprechend die zweite Silbermedaille erreichte Hendrik Dowe. Der mit 30 Jahren jüngste im Bunde war mit dem Hannoveraner Global Clockwise v. Catoki nachgerückt, weil der ursprünglich qualifizierte Michael Symmang sein Pferd wegen Lahmheit zurückziehen musste. Für den Pferdewirtschaftsmeister war es die erste Finalteilnahme. Sein Wallach war ebenfalls der Jüngste im Starterfeld, er leistete sich wie Coldplay keinen einzigen Fehler und wurde auch als bestes Finalpferd ausgezeichnet. Auf Hendrik Doves Konto standen vier Fehler, die er wie Tim Rieskamp-Goedeking im Sattel von Thomas Brandts Deliah de Semilly kassierte – bei der Stute schien in Runde zwei und drei unter den Fremdreitern die Luft etwas raus zu sein. „Es war immer ein Traum von mir, einmal beim

Berufsreiterchampionat im Finale mit Pferdewechsel zu stehen“, zeigte sich Hendrik Dowe trotzdem glücklich. Seine Familie betreibt die Hengsthaltung Dowe in Heiden, wo er auch in die Lehre gegangen ist. „Ich fand es interessant, die Pferde meiner Kollegen auf diesem Niveau zu reiten und zu sehen, wie mein Pferd unter den anderen beiden springt. Ich bin stolz, dass Global Clockwise dieses Wochenende fünf schwere Parcours fehlerfrei gegangen ist. Er ging bisher nur drei, vier Prüfungen auf diesem Level.“

Laura Becker



Titelträger Thomas Brandt, Hendrik Dowe (li.) und Tim Rieskamp-Goedeking



Hendrik Dowe blieb auf auf Tim Rieskamp-Goedekings Coldplay fehlerfrei.

DIE SIEGER

Berufsreiterchampions Springen 2020

- GOLD** Thomas Brandt/
Deliah de Semilly
- SILBER** Tim Rieskamp-Goedeking/
Coldplay
- SILBER** Hendrik Dowe/
Global Clockwise
- Bestes Finalpferd** Coldplay und
Global Clockwise

Fotos: www.toffi-images.de